**BEILAGE 1:
BALTHASAR I MORETUS: EINE KURZE BIOGRAPHIE**

Balthasar I Moretus, Enkel von Christoph Plantin, leitete den Verlag Plantin von 1610 bis 1641 und bescherte ihm eine Zeit großer Blüte. Nicht nur wusste er den sehr rentablen Export liturgischer Werke nach Spanien wiederaufzunehmen und auszubauen, er erwarb mit seinen meisterhaft herausgegebenen Editionen grundgelehrter Werke für seine Firma in Europa auch eine eiserne Reputation.

Bei seiner Geburt am 23. Juli 1574 schien das Leben Balthasar nicht hold zu sein. Sein Vater fürchtete, Mutter und Kind gleichzeitig zu verlieren, und Balthasar war auf der ganzen rechten Seite gelähmt. Weil sich der Junge als sehr gescheit erwies und mit seiner linken Hand geschickt zu schreiben lernte, bildete ihn sein Vater zum Korrekturleser in der Druckerei aus. Ab 1586 ging er zur Lateinschule bei der Antwerpener Kathedrale und im Oktober 1592 für einige Monate zu dem namhaften Humanisten Justus Lipsius in Leuven, um sein Latein zu verfeinern. Dort erkrankte Balthasar schwer. Sein Vater brachte ihn nach einigem Streit zurück nach Antwerpen. Von da an wurde er in der Firma seines Vaters als Korrekturleser eingesetzt und zudem mit der lateinischen Korrespondenz beauftragt.

Balthasars jüngerer Bruder Jan II Moretus arbeitete ebenfalls in der Firma und kümmerte sich um den Verkauf der Bücher. 1604, ein Jahr vor der Hochzeit von Jan II mit Maria de Sweert im Juli 1605, baten die beiden Brüder ihre Eltern um ein jährliches Einkommen für ihre Arbeit. Sie schlossen mit ihren Eltern den Vertrag, dass sie im Tausch für ihren Lohn den Geschäften der *Officina Plantiniana* nachgehen würden und versprachen, die Firma als ein Ganzes zu erhalten.

Als Jan I am 22. September 1610 starb, übernahmen beide Brüder die Leitung der Firma. Ihre Aufgabenverteilung - Balthasar leitete den Verlag und die Druckerei und Jan II besorgte den Buchhandel - verlief ausgezeichnet. Als Jan II 1618 unverhofft starb, war Balthasar allein verantwortlich. Darum ging er eine Partnerschaft ein mit Jans II. Witwe, Maria de Sweert, und mit ihrem Bruder Jan van Meurs, der sich um den Buchhandel kümmern würde. Ihre Zusammenarbeit endete nach heftigem Streit jedoch schon 1629. Balthasar war in den 1630er Jahren nicht mehr allein verantwortlich. Er erfreute sich der Unterstützung einiger zuverlässiger und effizienter Mitarbeiter wie seines Neffen Louis Moerentorf, Jan Ottens und Philips Collaert, die die tägliche Leitung der Druckerei und den Buchhandel unter ihre Fittiche nahmen. Unterdessen hatte auch Balthasar II Moretus, der Sohn von Jan II, seine Ausbildung abgeschlossen und wurde er immer mehr in die Arbeit der Firma einbezogen. Am 8. Juli 1641 starb Balthasar I Moretus, kurz vor seinem 67. Geburtstag.

Die Ausgaben, die Balthasar Moretus auf den Markt brachte, sind oft umfangreiche und luxuriöse Bücher mit theologischen oder historischen Traktaten sowie Ausgaben klassischer Autoren. Diese wurden oft mit beeindruckenden Illustrationen versehen, wobei die allegorischen Entwürfe von Peter Paul Rubens die Phantasie am stärksten beflügeln. Balthasar Moretus war sich der Qualität seiner Editionen durchaus bewusst. An einen Priester, der bei ihm ein Buch drucken lassen wollte, dies aber nicht bestreiten konnte, schrieb er: „[er] möge mir vergeben, dass ich nicht für denselben Preis wie andere drucke, wie auch der Maler Rubens nicht für denselben Preis malt wie andere.“ Seine ins Auge fallenden Editionen lassen leicht vergessen, dass er auch eine Menge einfacher Drucksachen produzierte wie die zahlreichen Verordnungen der Stadt Antwerpen, politische Pamphlets und einfache Gebetbücher.

Für den Verkauf seiner Bücher lebte Balthasar Moretus in keiner einfachen Zeit. Wegen der ständigen Kriege im deutschen Reich erlahmten die Aktivitäten auf der Frankfurter Buchmesse, auf der sein Vater Jan I Moretus einen großen Teil seiner Bücher verkauften konnte, allmählich und kamen in den 1630er Jahren völlig zum Erliegen. Außerdem hatte er es häufig mit Nachdrucken seiner Bücher in Lyon und Amsterdam zu tun. Zu seinem Glück konnte er auf den großen Absatzmarkt Spanien zählen, dessen Bedeutsamkeit immer weiter zunahm.

Balthasar I Moretus lebte zurückgezogen. Bis auf einige kürzere Besuche in Brüssel und Scherpenheuvel unternahm er keine Reisen. Auch wenn seine Anwesenheit nötig war, um seine Geschäfte zu verteidigen, wie für die Ausgabe seiner *Biblia regia* in Rom, bevorzugte er es, in Antwerpen zu bleiben, wobei er als Entschuldigung anführte, dass seine Präsenz in der Druckerei gefordert war und seine Lähmung keine Reisen erlaubte. Allerdings verfolgte er mit regem Interesse das Tagesgeschehen im In- und Ausland, wozu er diverse Nachrichten las, die er in seinen Briefen ausführlich kommentierte.

In familiärer Hinsicht hatte es Balthasar nicht bestens getroffen. Nicht nur für seinen älteren, geistig beeinträchtigten Bruder Melchior hatte er zu sorgen, sondern auch für den ältesten Sohn seines Bruders, Jan III, dem ebenfalls mentale Probleme zu schaffen machten. Im Jahr 1631 erkannte er, dass Jan III nur durch ein Wunder genesen würde, und legte er alle Hoffnung für die Nachfolge im Haus Plantin auf die Schultern seines Neffen Balthasar II.

Balthasar I Moretus heiratete nie. In seiner Wohnung am Vrijdagmarkt, die er zu einem prächtigen herrschaftlichen Haus umgebaut hatte, umgab er sich mit Kunstwerken und vor allem mit Büchern, die er seit seinen jungen Jahren sammelte. Aus Bescheidenheit ließ er sich erst im Alter porträtieren, so dass wir ihn auf Portraits nur als alten Mann sehen.